

studies, Bacchilega's book raises stimulating questions and equips the reader with the tools and guidelines for future research, while arguing for interdisciplinary, collaborative and socially responsible research.

Nada Kujundžić

## Fremdsprachendidaktische und unterrichtspraktische Überlegungen zur Kinder- und Jugendliteratur

**Emer O'Sullivan & Dietmar Rösler. 2013. *Kinder- und Jugendliteratur im Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Stauffenburg, 227 S. ISBN 978-3-86057-297-9**

Das Buch *Kinder- und Jugendliteratur im Fremdsprachenunterricht* von Emer O'Sullivan und Dietmar Rösler behandelt grundlegende theoretische und unterrichtspraktische Fragen der Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft. Die Autoren gehen von der aktuellen Ausgangslage in Deutschland aus, die einerseits von intensiverer Beschäftigung der Fremdsprachendidaktik mit der Leseförderung und dem Leseunterricht seit dem „PISA-Schock“ anfangs dieses Jahrhunderts geprägt ist, andererseits aber durch einen Mangel an institutioneller Verankerung, vor allem an den universitären Einrichtungen für Fremdsprachenlehrerbildung, beeinträchtigt ist. In diesem Sinne sehen die Autoren eine Diskrepanz zwischen aktuellen Forderungen nach Leseförderung und Reformen des Leseunterrichts und den fremdsprachendidaktischen Schwerpunkten in der Lehreraus- und -weiterbildung. „Diese Lücke soll dieses Buch füllen, indem es versucht, die vielen Ideen, die Fremdsprachendidaktiker, bezogen auf verschiedene Sprachen, entwickelt haben, zusammenzuführen und so darzustellen, dass man sie ohne besondere Vorkenntnisse nachvollziehen kann.“ (9)

Das Buch erscheint in der Reihe *Stauffenburg Einführungen* des gleichnamigen Verlags und verfolgt ein spezifisches Konzept: die Publikation ist als Arbeitsmaterial für Seminare konzipiert und bietet eine Einleitung in einen bestimmten literaturwissenschaftlichen Themenbereich, bzw. einen ersten Zugang zu einem neuen Wissensgebiet. Vor allem wendet sich die Publikation an Studierende und Lehrende der Sprach- und Literaturwissenschaften, aber auch an Lehrerinnen und Lehrer in Fort- und Weiterbildung. Die Verfasser, eine Literaturwissenschaftlerin und ein Fremdsprachendidaktiker, liefern eine leicht verständliche, flüssig geschriebene Einführung in einen spezifischen Teilbereich der Literaturwissenschaft und folgen einer klar strukturierten, übersichtlichen Darstellungsweise. Dabei ist das Buch nicht zu umfangreich und der Text optisch klar präsentiert. Einzelne Kapitel bieten Vorschläge zur Weiterarbeit in Form einer weiterführenden Bibliografie, die zur Vertiefung anregt, und werden durch Aufgaben sowie konkrete Unterrichtsbeispiele ergänzt.

Das Buch enthält zwölf Kapitel, die sich in drei größere Themenblöcke aufteilen lassen und die sich von grundlegenden Merkmalen der Kinder- und Jugendliteratur, über Fragen zu den Leistungsniveaus und dem Alter der Schüler bis hin zu ausgewählten Detailfragen erstrecken. Dabei werden an Beispielen des Deutschen, Englischen und Französischen als

Fremdsprache aktuelle Trends in der Vermittlung der Kinder- und Jugendliteratur dargestellt. So wird gezeigt, wie Textrezeption und -produktion in der Fremdsprache gefördert werden können, wie man bei den Schülern Fremdverstehen und selbstbestimmtes Lernen entwickeln kann, wie Kinder- und Jugendliteratur in lokale sowie internationale Projekte eingebunden werden kann und wie die Beschäftigung mit Kinder- und Jugendliteratur fächerübergreifend die Herausbildung von Mehrsprachigkeit und interkultureller Sensibilität unterstützen kann.

Im ersten Teil des Buches werden grundlegende Fragen zum allgemeinen Kontext des Lesens im Unterricht sowie Grundbegriffe der Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft bearbeitet. Der Leser wird mit relevanten psycholinguistischen Informationen über den Leseprozess und mit einigen Ergebnissen der PISA-Studie zur Lesekompetenz der Schüler und Schülerinnen in Deutschland bekannt gemacht. Außerdem werden einige Ergebnisse zweier großer Studien der Bertelsmann-Stiftung über Lesesozialisation knapp skizziert, in denen wichtige Aspekte der Leseerziehung wie z. B. geschlechtsspezifische Unterschiede, Bedeutung der Schule und die Rolle des Elternhauses zum Ausdruck kommen. Darüber hinaus wird der Leser in die wichtigsten Grundbegriffe und Merkmale der Kinder- und Jugendliteratur eingeführt. Anschließend werden die häufigsten Argumente für und gegen den Einsatz von Literatur im Fremdsprachenunterricht sowie Kriterien für die Textauswahl ausgehend von den Bedürfnissen und dem Leistungsstand einer Gruppe der Lernenden vorgestellt. Dabei erachten die Autoren die Altersangemessenheit, den Beitrag zur literarischen Sozialisation und eine hilfreiche und motivierende Ergänzung zum Lehrwerk als besonders wichtige Argumente, die für die Verwendung von literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht sprechen. Zusätzlich werden noch in dem ersten Themenblock einige Quellen und Institutionen angeführt, die für die Arbeit mit Kinder- und Jugendliteratur relevant sind. Es werden Verzeichnisse von Primärtexten, Nachschlagewerke, relevante Kinder- und Jugendliteraturforschungen, Fachzeitschriften und die sich im deutschsprachigen sowie im internationalen Raum mit Kinder- und Jugendliteratur befassenden Institutionen aufgelistet.

In den Kapiteln vier bis sechs werden die Leser mit einigen komplexen Fragen zu dem Leistungsniveau und dem Alter der Schüler konfrontiert. Da für die unteren Sprachniveaustufen literarische Texte eine besondere Herausforderung darstellen, eröffnen sich Fragen der Textadaption, des Verwendungszeitpunkts sowie der Vorgehensweise. Der Einsatz von didaktisch adaptierten Texten im Unterricht ist umstritten, jedoch als erste Lektüre oftmals sinnvoll. Daher sollen die Lehrpersonen die Arten und Kriterien zur Auswahl der adaptierten Texte kennen, aber auch mögliche Gefahren der Adaption. Eine weitere wesentliche Frage im Hinblick auf das Alter und Leistungsniveau der Schüler bezieht sich auf den Einsatz von Ganzschrift oder einzelnen Textausschnitten. Als besonders positiv betrachten die Autoren die Lektüre einer Ganzschrift. Als Illustration von Möglichkeiten zur Arbeit mit längeren Texten werden anhand von konkreten Werken drei unterschiedliche Vorschläge ausführlich vorgestellt. So wird angeleitetes Lesen am Beispiel von Nöstlingers „Maikäfer flieg!“, Lesen im Kontext von Gruppenarbeit und Lernerautonomie anhand des Romans „In Between“ von Maureen McCartney und Arbeit mit vielfältigen Aufgaben und Stereotypen am Beispiel des Jugendbuches „Johnny schweigt“ von Hagemann illustriert. Der Themenblock endet mit der Diskussion über die Textadressierung, wobei

Vorgehensweisen mit kinderliterarischen und jugendliterarischen Texten bezogen auf die jeweiligen Adressatengruppen behandelt werden.

Kapitel 7-12 bilden den letzten Themenblock und führen in ausgewählte Detailfragen ein. Zunächst werden zwei für das Fremdsprachenlernen besonders interessante Formen von Kinder- und Jugendliteratur vorgestellt – Bilderbücher und mehrsprachige Texte. Unter letztgenannten werden alle Texte verstanden, die Ausgangs- und Zielsprache miteinander verbinden. Es kann sich dabei um einen Originaltext und dessen Übersetzung handeln, oder aber um genuin zweisprachige Texte, in denen zwischen zwei Sprachen gewechselt wird (116). Beide dieser Formen bieten für das Fremdsprachenlernen vielfältige Möglichkeiten. Methodische Überlegungen zur Arbeit mit diesen und anderen Formen von Kinder- und Jugendliteratur werden im nächsten Kapitel dargestellt. Dabei werden nicht die vielfältigen Diskussionen im Bereich der Literaturdidaktik diskutiert, sondern drei ausgewählte Ansätze zum Umgang mit literarischen Texten vorgestellt, und zwar Handlungs- und produktionsorientierte Literaturdidaktik, Visualisierung von Texten im Rahmen der Medienkompetenz und schließlich die Inszenierung als Teil des Konzeptes des performativen Lernens. Die knapp skizzierten Ansätze sind vor allem auf die Beispiele und Vorschläge der Aktivitäten im Unterricht fokussiert. Die nächsten drei diskutierten Themenbereiche, nämlich Fertigkeiten, Arbeitsformen und Lerngegenstände hinsichtlich der Arbeit mit Kinder- und Jugendliteratur, sind im Rahmen dieser Ansätze verhaftet. In der Diskussion über das Zusammenspiel von Lesen und anderen Fertigkeiten wird die Unvermeidlichkeit einer fertigkeitenintegrierenden Vorgehensweise betont, die anhand von Beispielaufgaben vor, während und nach dem Lesen konkretisiert wird. Das nächste Kapitel führt in spezifische Problemfelder des Fremdsprachenunterrichts ein und schildert die Möglichkeiten und Vorteile der Integration der Literaturarbeit mit Grammatikarbeit und Landeskundevermittlung. Letztere ist eng mit dem Problemfeld der Stereotypen im Unterricht verbunden, so stellen die Autoren ein Beispiel des spielerischen Umgangs mit Stereotypen dar, wofür sich das Buch „Die Englandreise. Eine wahre Geschichte“ von Christiane Salzmann sehr gut eignet. Projektarbeit zeigt sich dabei als eine besonders nützliche Arbeitsform. An verschiedenen Stellen im Buch werden die Themen Projektarbeit und fächerübergreifender Unterricht angesprochen. Am Ende des dritten Themenblocks wird durch eine ausführlichere Darstellung dieser aktuellen Trends im Fremdsprachenunterricht mehr Platz eingeräumt.

Das Buch schließt mit einigen Überlegungen zur Lehrerbildung im Bereich Kinder- und Jugendliteratur, wobei die Vernachlässigung dieses literarischen Subsystems in den Fremdsprachenphilologien und ein Mangel der spezifischen Themen in der Lehreraus- und -fortbildung betont wird. Daher wird zum Schluss des Buches an zwei Beispielen aufgezeigt, wie in Veranstaltungen mit Fremdsprachenlehrern die Arbeit mit Kinder- und Jugendliteratur im Fremdsprachenunterricht gleichzeitig erprobt und reflektiert werden kann.

Das Buch *Kinder- und Jugendliteratur im Fremdsprachenunterricht* bietet einen sehr nützlichen Überblick über grundlegende theoretische und unterrichtspraktische Fragen der Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft mit dem Fokus auf den Fremdsprachenunterricht. Da vom angestrebten Publikum kein extensives Wissen zum Thema erwartet wird, erfolgt

die Darstellung der Problematik nicht sehr ausführlich jedoch immer klar und wird mit Anregungen zur Weiterarbeit ergänzt. Die Aktualität der Publikation verdeutlicht sich anhand der Darstellung neuer Trends in der Literaturvermittlung im Fremdsprachenunterricht. Der besondere Wert dieses Buches liegt in zahlreichen Beispielen und Vorschlägen zu Aktivitäten und Vorgehensweisen, die für jede anstehende oder tätige Lehrperson von großem Nutzen sein können.

Ana Šenjug Golub

## Leuchtende Inszenierungen von Kindheit im Schatten des Regenbogens

**Julian Rothenstein & Olga Budashevskaya (Hrsg.). 2013. *Schatzkammer der Revolution. Russische Kinderbücher von 1920-1935. Bücher aus bewegten Zeiten*. Zürich: Lars Müller Publishers, 312 S. ISBN 978-3-03778-343-6**

Die russische Kinderliteratur brachte infolge der Oktoberrevolution von 1917, vor dem Hintergrund ihrer Vereinnahmung durch den Staat als Machtinstrument für ideologische Zwecke, eine Reihe ästhetisch herausragender Werke der modernen Kunst hervor. In den Jahren nach dem Bürgerkrieg widmeten sich prominente russische Avantgardekünstler gemeinsam mit führenden russischen Autoren der von den Bol'seviki geforderten Neuausrichtung der Kinderliteratur. Das Resultat ihrer Gemeinschaftsarbeiten sind aufwendig illustrierte Kinderbücher, die in der künstlerischen Tradition des Konstruktivismus und Suprematismus stehen, und eine eigentümliche Formenvielfalt moderner Kunst widerspiegeln. In einer Synthese aus Wort und Bild bilden sie seltene kulturelle Artefakte, in denen sich grundlegende Transformationsprozesse während der Herausbildung des Sowjetstaates und der damit einhergehenden, ideologischen Stilisierung des Kindes als Zukunftsträger der sozialistischen Gesellschaft niederschlagen.

*Schatzkammer der Revolution* bildet die deutsche Übersetzung des englischen Buches *Inside the Rainbow. Russian Children's Literature 1920-35. Beautiful Books, Terrible Times* (London: Redstone Press, 2013) und gibt einen Einblick in die variationsreiche Welt des frühsowjetischen Kinderbuches von 1920 bis 1935. Präsentiert werden darin 118 illustrierte Werke aus der Kinderbuchsammlung des in New York lebenden russischen Kunst- und Buchsammlers Sasha Lurye. Die Mehrheit der dargestellten Zeugnisse aus seiner Privatsammlung entstammt dem Staatsverlag GIZ, sowie dem Privatverlag Raduga [Dt.: „Regenbogen“]. Um letztgenannten gruppierten sich zwischen 1922 und 1930 eine Reihe herausragender Autoren und Künstler um die Produktion illustrierter Kinderbücher in Gang zu setzen.

Das vorliegende Werk zeigt Arbeiten von Autoren wie Ossip Mandelštam, Vladimir Majakovskij, Daniil Charms, Kornej Čukovskij, Samuil Maršak, Agnija Barto und Arkadij Gajdar, illustriert unter der Feder von tonangebenden Künstlern wie El Lissitzky, Vladimir Konaševič, Vladimir Tatlin, David Šterenberga, Alexander Deineka, Lidija Popova, sowie Tatjana Glebova und die Schwestern Galina und Olga Čičagova.